

- Reiz des Verbotenen
- Idole
- Glücksbringer
- Schulangst
- Betonwände versprühen: strafrechtliche Verfolgung?
- Frauenquoten?
- Ist Fleischessen unmoralisch?
- Ordnung muss sein – wirklich?
- Vom Gewinnen und Verlieren
- Was macht das Leben lebenswert?
- Koedukation
- Formen der Dummheit
- Meine Herausforderung
- Grenzen der Toleranz
- Sich selbst verwirklichen
- Spitzensport ist und macht krank!
- Sollten die Noten abgeschafft werden?
- Wie viel Mobilität braucht der Mensch?
- Gibt es einen gerechten Krieg?
- Ist freiwilliger Umweltschutz sinnvoll?
- Gute Unterhaltung – schlechte Unterhaltung
- Ein Buch, das mir Eindruck gemacht hat
- Gerechte Einkommensunterschiede
- Soll die Todesstrafe wieder eingeführt werden?
- Trotz Tschernobyl und Fukushima: Wir brauchen Atomkraftwerke und müssen mit dem Restrisiko leben.
- Die Darstellung von Gewalt im Film / Warum sind Brutalo-Filme beliebt?
- Ehrgeiz – eine Charaktereigenschaft auf dem Prüfstand / Wie viel Ehrgeiz ist gesund?
- «Das Leben ist eine Bühne und wir sind alle Schauspieler.» (Shakespeare)
- Ist es nötig / sinnvoll, an Demos teilzunehmen?
- Fernsehen macht dumm. (Aus einem Zeitungsartikel)
- Keine Ausweitung der Ladenöffnungszeiten auf den Sonntag!
- Alle Menschen auf der Welt sollten als erste Fremdsprache Englisch lernen, und zwar schon ab der 1. Klasse.
- Ist es nötig/sinnvoll, bestimmte Produkte zu boykottieren?
- Unterhaltung um jeden Preis? / Amüsieren wir uns zu Tode?
- Stimmt die These, dass unsere Gesellschaft einem Jugendlichkeitswahn verfallen ist?
- «Wer nichts als Chemie versteht, versteht auch die nicht recht.» (Lichtenberg)
- Klage niemand dein Leid, dann wird es nicht breit. (Sprichwort)
- «Gott gibt die Nüsse, aber er beißt sie nicht auf.» (Goethe)
- «Jeder Erfolg, den man erzielt, schafft uns einen Feind. Man muss mittelmäßig sein, wenn man beliebt sein will.» (Oscar Wilde)
- Man muss einige Male fallen, damit man gehen lernt. (Kant)
- Der Flügelschlag eines Schmetterlings in China kann bei uns einen Orkan auslösen. (Chaos-Theorie)
- Nieder mit dem Packeis! Freiheit für Grönland! (Sponti-Spruch)
- Das Leben ist kein Ponyhof. (Erkenntnis der Generation Null)



Bei einem klassischen Schulaufsatz wird von der Lehrerin oder vom Lehrer ein Thema (oder zwei bis drei zur Auswahl) vorgegeben. Der Schüler verfasst dazu einen in sich geschlossenen Text in einer mehr oder weniger vorgegebenen Form. Meist werden die Schülerinnen und Schüler den Text aufsetzen, überarbeiten und dann in Reinschrift abschreiben – auch das Einsetzen von Textverarbeitung ist möglich. Aufsätze können als ein bis vierstündige Arbeiten während des Unterrichts als Prüfungsleistung (Klassenarbeit mit selektionierender Beurteilung) oder als Hausaufgabe – dann aber mit förderorientierter Beurteilung. Es kann vor dem Schreiben das Verfassen einer Gliederung verlangt werden, was aber wertvolle spontane Ideen hemmt. Zu den typischen Aufsatzarten gehören:

die **Erörterung** z. B. anhand eines Sachtexts oder als „Freie Erörterung“ oder als „Besinnungsaufsatz“

die **Textinterpretation** von fiktionalen Texten (z. B. die Gedichtinterpretation)

die **Bildinterpretation** (über Werke der bildenden Kunst)

die **Beschreibung** von Bildern, Gegenständen (Beispiel: „Mein Fahrrad“) und Vorgängen

die **Inhaltsangabe** von fiktionalen Texten oder Sachtexten

die **Nacherzählung** von Texten oder Bildergeschichten

die **freie Erzählung** anhand von Reizwörtern oder vorgegebenen Themen („Mein Tag als 1-Euro-Münze“)

der **Erlebnisbericht** (Erlebniserzählung) über eigene Erlebnisse (Beispiel: „Ein Abenteuer“)